

PROTOKOLL DER 72. ZK DER SED am 20. Februar 2016

Ort: „Wirtshaus zum Bräustüble“, Scheffelstr. zu Karlsruhe



Anwesend: Die fünfköpfige Familie Martin plus assoziiertem Onkel, Vater Hippke samt zweier Sprösslinge, die Herren Gerber, Herges, Mack und Neuner, die Eheleute Timm&Timm-Winkmann sowie Krauß&Dioszeghy-Krauß.

Die **Lokalität** war gewählt worden (von Bernd eruiert und zur Zufriedenheit probegegessen), weil a) das Essen im „BrauhoF“ nicht länger konveniere und b) man kegeln wolle - hier gibt es eine Kegelbahn - aber die ist belegt. Das ist donaldisch.

- 1) Man will, dass Kraußens sich schämen, weil die Kinder bei der Tisch-Reservierung nicht mitgezählt worden waren. Dennoch wurde Herrn Krauß der Orden verliehen, der ihm bestätigt, Krauß zu sein. Natürlich falsch geschrieben, damit wird er in die R.O.N.A.L.D. aufgenommen.
- 2) SED-Hymne
- 3) Das definitiv beste T-Shirt des Abends zierte den Martin N.
- 4) paTrick fastet heute den 13. Tag! (??? Und jetzt?! Selfie mit *keinem* Essen?!)
- 5) Termine der nächsten ZKe:

ACHTUNG: 21. Mai (statt 7. Mai, wie es bisher hieß!)

23. Juli

15. Oktober - das ist die JUBEL - 75. ZK!

Da müssen sofort finstere Pläne geschmiedet werden (die bis dato noch geheime Liste möglicher Festaktivitäten bewahrt der Kommissarische Generalsekretär).

6) Torsten versucht, ein gelehrtes Gespräch in Gang zu bringen zu dem für den Kongress geplanten *science-slam* bezüglich Stadtplan zu Ehren Wollinas, aber das geht leider bald unter (s. TOP 7!).

7) Angesichts des unerhört ansteigenden Lärms in der Lokalität wird zunächst noch launig eine Unterorganisation gegründet: **Recht Ungehaltene Hörgeschädigte (alt.: Hörverhinderte) Entenfrende.**



8) Doch bald bricht die offene **Meuterei** (Das Leuchtkamel wünschte ausdrücklich, dass dieses Wort ins Protokoll käme; hier konnte ich ihm noch willfahren, gewisse Verbalinjurien aufzunehmen musste ich ihm leider abschlagen.) aus. Uschi und Andreas sind bereits geflohen.

Vorschläge zur Güte (wie das Erlernen des Lippenlesens oder der Gebärdensprache) konnten sich nicht durchsetzen.

EINE ANDERE LOKALITÄT ZU FINDEN *necesse est!* Nun war guter Rat teuer, es wurde in die verschiedensten Richtungen gedacht, in welche dann aber immer jemand nicht fahren wollte ... Eine Kommission wurde gegründet: Der K.G. machte sich sogar *ad hoc* auf, um zusammen mit dem Leuchtkamel und Bernd ein Lokal zu besichtigen, welches Bernd vorschlägt, mit dem Ergebnis: *Gibbsgarnich!* Bzw.: Gibt es schon noch, aber neuerdings als Gaststätte mit Migrationshintergrund, und das ist dann auch wieder nicht recht. (Die Protokollantin merkt privat an: „Heute zuviel Gruppendynamik - mehr Anstrengung als Genuss!“)

Stand der Dinge: Für die **Mai-ZK** ist der „**Brauhof**“ (der von früher, sehr verwirrend) beschlossen; sollte in der Zwischenzeit etwas Perfektes gefunden werden - das allen Ansprüchen genügt (bequeme Erreichbarkeit, schöne Einrichtung mit angenehmem Sanitaire, gutes Essen, Toleranz gegenüber stadtbekanntem Sonderlingen, Extrazimmer, so leise wie der Luisenpark, damit wir die Einzigen sein werden, die ihre Lautstärke nicht mäßigen) - dann wird das rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Dame Martin wird allerdings diesem „Wirtshaus zum Bräustüble“ nachtrauern, da wirklich hübsch, liebevoll, gemütlich eingerichtet. So kulturvoll ist nicht jeder der Anwesenden (womit manch andere voll sind, darüber schweige ich). Jedenfalls wurden zwei antike Exponate gewürdigt, der Duftspender (Grüsse aus Köln) und der Spender von Gummiwaren.



9) Ungeheuer dezent und von Einigen erst realisiert, als sie weniger als erwartet zu bezahlen hatten, lud Andreas Timm die Anwesenden zu einem Getränk ein. Und verschwand, noch ehe man sich bedanken konnte ... Daher wird es hier nachgeholt: **HAPPY 65. BIRTHDAY, ANDREAS!**

10) Mit dem Absingen der Hymne der D.O.N.A.L.D. und dem zufriedenen Feststellen der natürlichen Überlegenheit des Dezimalsystems endet dieser bunte Abend.

Gez.: Viola